

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt



Prellbock Altona e. V.
mischt sich ein ...

14.06.2023 Pressemitteilung Prellbock Altona zur kompletten Sperrung und umfassenden Sanierung der A24 Hamburg-Berlin

„2024 und 2025 wird laut dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) die Autobahn A24 zwischen Hamburg und Berlin auf ihrer gesamten Länge für insgesamt für 11 Monate gesperrt.“

Im Jahr 2024 von August bis Dezember,

im Jahr 2025 dann vom 06. Juni bis 13. Dezember.

Der Grund sind umfassende Erneuerungen der gesamten Fahrbahnen, aller Auf- und Abfahrten, sämtlicher Park- und Rastplätze.

Neue, größere Parkplätze für LKWs sollen angelegt werden.

Außerdem soll für die E-Mobilität eine neue, umfassende Infrastruktur für E-Ladesäulen geschaffen werden.

Diese Entscheidung wurde in enger Absprache mit der Autobahn AG getroffen.

Bauwirtschaft, Straßenbauunternehmen und die Autobahn AG wollen so die hochfrequente Verbindung zwischen Hamburg und Berlin in einem Rutsch und hochkonzentriert für den LKW- und PKW-Verkehr ertüchtigen.

Wenn diese Meldung über TV, Rundfunk und Presse gelaufen wäre, hätte es einen medialen Aufstand gegeben.

Bundesverkehrsminister Herr Wissing hätte seinen Rücktritt einreichen müssen, weil BILD das sicher ultimativ gefordert hätte.

- Die Autobahn ist eben heilig und seit Jahrzehnten werden Autobahnen unter dem rollenden Reifen saniert, von vier auf sechs Spuren erweitert, usw.
- Kein Mensch in Deutschland kommt auf die Idee, Autobahnstrecken komplett und monatelang zu sperren.
- Es existieren zu jedem Zeitpunkt mehr als 1.000 Autobahnbaustellen – doch nahezu alle diese Baumaßnahmen erfolgen bei laufendem Betrieb, also unter „rollenden Reifen“ und meist sogar bei Beibehaltung der Zahl der Fahrstreifen.

Für Autobahnen unvorstellbar, aber für den Schienenverkehr wird genau das jetzt vorgeschlagen:

Strecken-Vollsperrungen.

Für die Schiene ist diese Form der „Generalsanierung“ seit einigen Monaten Mode und angeblich „alternativlos“.

Auf der Strecke von Hamburg nach Berlin sollen in den Jahren 2024 und 2025 insgesamt elf Monate lang kein einziger Regionalzug,

kein Güterzug

und kein Fernzug fahren.

Der Regionalzugverkehr auf dieser Strecke wird komplett stillgelegt. Stattdessen soll es einen Schienenersatzverkehr mit Bussen geben.

Wichtige Städte wie z.B. Büchen, Boizenburg, Hagenow, Ludwiglust, Wittenberge werden insgesamt 11 Monate keinen Schienenverkehr haben. Auch Schwerin ist betroffen. Betroffen sind:

- Pendler*Innen auf ihrem Weg zur Arbeit,
- Industriebetriebe,
- Landwirtschaft.

Es werden mehr als 150 Busse europaweit gesucht und geordert und ebenfalls 300 bis 400 Busfahrer*Innen in allen europäischen Ländern.

Der Güter- und Fernverkehr zwischen Hamburg und Berlin soll über Nebenstrecken umgeleitet werden.

Michael Jung, Sprecher von Prellbock schrieb zu dieser Hiobsbotschaft in den Medien am 08.06.2023:

„Ein Dauersanierungsfall oder ein Fall von Pfusch?

Die Bahnstrecke Hamburg-Berlin, die definitiv nicht zu den am stärksten belasteten Bahnstrecken in Deutschland gehört, wurde seit der deutschen Wiedervereinigung insgesamt viermal mit erheblichem Aufwand saniert. Von 1991 bis 1998 wurde mit 4,5 Mrd. DM die Strecke elektrifiziert und für 160 km/h ausgebaut, was Fahrzeiten von 2 Stunden 14 Minuten zwischen Hamburg-Hauptbahnhof und Berlin ermöglichte. Zwischen 2000 und 2004 erfolgte ein Ausbau auf bis zu 230 km/h für eine Milliarde Euro. Das ermöglichte Fahrzeiten zwischen Hamburg-Hbf. und Berlin von weniger als anderthalb Stunden, die leider heute nicht mehr erreicht werden. Aber das war offensichtlich eine Pfusch-Sanierung, denn zwischen März und Juni 2009 erfolgte eine Totalsperrung zum Austausch schadhafter Betonschwellen. Die nächste Sanierung mit Totalsperrung erfolgte zwischen dem 11.9. und dem 11.12.2021.

Und jetzt, keine drei Jahre später, soll in 2024 und in 2025 für insgesamt elf Monate eine Totalsperrung zur erneuten Sanierung erfolgen. Was passiert hier eigentlich? Liefert die Deutsche Bahn bei jeder Sanierung nur Pfusch ab, um wenige Jahre später mit noch größerem Aufwand und noch längeren Sperrpausen die Strecke erneut zu sanieren? Da keine Erhöhung der Maximalgeschwindigkeit auf der Strecke geplant ist, sind die angeblich erforderlichen Erneuerungsarbeiten an Weichen, Oberleitungen usw. nicht anders erklärbar, als dass bei den vorangegangenen Sanierungen minderwertiges Material eingebaut wurde; alles zu Lasten des Steuerzahlers.

Auch wurden auf der ganzen Strecke Anfang der 2000er Jahre die Bahnhöfe und Bahnsteige saniert. Dass jetzt zum Aufstellen von Wetterschutzhäuschen, der Installation von Wegeleitsystemen und dem Einbau zusätzlicher Weichen in den Bahnhöfen, die man zuvor herausgerissen hatte, die Strecke fast ein Jahr lang gesperrt werden soll, liest sich fast wie ein Witz, wenn es nicht so traurig wäre.

Erstaunlich ist nur, dass keiner in der Politik den Irrsinn der Generalsanierungsstrategie der Deutschen Bahn hinterfragt. Stattdessen wird bereitwillig gezahlt.“

Prellbock protestiert heftig und fordert einen Stopp!

- Keine totalen Streckensperrungen

- Notwendige Sanierungen der Strecke Ja, aber unter dem rollenden Rad

Eine Totalsperrung ist ein „Schienen-Desaster“ für zig tausend Pendler*Innen aus der Region entweder nach Hamburg oder nach Berlin.

Es dürfen nicht wichtige Städte für 11 Monate komplett von der Schiene abgetrennt werden.

Wir hoffen sehr, dass VCD, Pro Bahn und auch die Deutsche Umwelthilfe gegen den Totalunsinn dieser Art der Generalsanierung Protest einlegen.

Hamburg, den 14.06.2023

Weiter Informationen



Andreas Müller-Goldenstedt

Prellbock Altona e.V.

Umweltverband

www.prellbock-altona.de

Mitglied Bürgerbahn-Denkfabrik für eine starke Schiene

www.buergerbahn-denkfabrik.org

Nernstweg 32

22765 Hamburg

+49 1781806932

amuego@gmx.net

info@prellbock-altona.de

siehe auch:

<https://buergerbahn-denkfabrik.org/generalsanierung-ist-generalunsinn/>